

# Landesbibliothek Oldenburg

## Digitalisierung von Drucken

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

welcher des Don Georg Juan und des Don Antonio de Ulloa Reis nach Süd-America, aus dem Spanischen übersetzt, in sich fasset

**Ulloa, Antonio de**

**Leipzig, 1751**

Illustration: Der Hafen von Callo in dem Stillen Meere oder Mer del Sur nebst der Küsten.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14326**



**DER HAFEN VON CALLO**  
 in dem **STILLEN MEERE** oder **MER del SUR**  
 nebl der Küsten  
 andenen unter und über dem Winde liegenden  
 Culanden und den Sandbenken in dem Hafen.  
 wie auch der nach Süden gerichteten Meeres tiefen.  
 Auf Befehl Sr. Koöniglichen Majestät in Spanien  
 im Jahre 1744 aufgenommen.

**LE PORT DE CALLAO**  
 dans la **MER PACIFIQUE** ou **MER del SUR**  
 avec les Côtes, voisines des Isles, Récifs,  
 tant dessus que sous vent, ainsi que les  
 fonds mesurés avec la Sonde et Mar-  
 qués par le nombre des Braises.

Levé par ordre  
 du Roi notre Maître en 1744

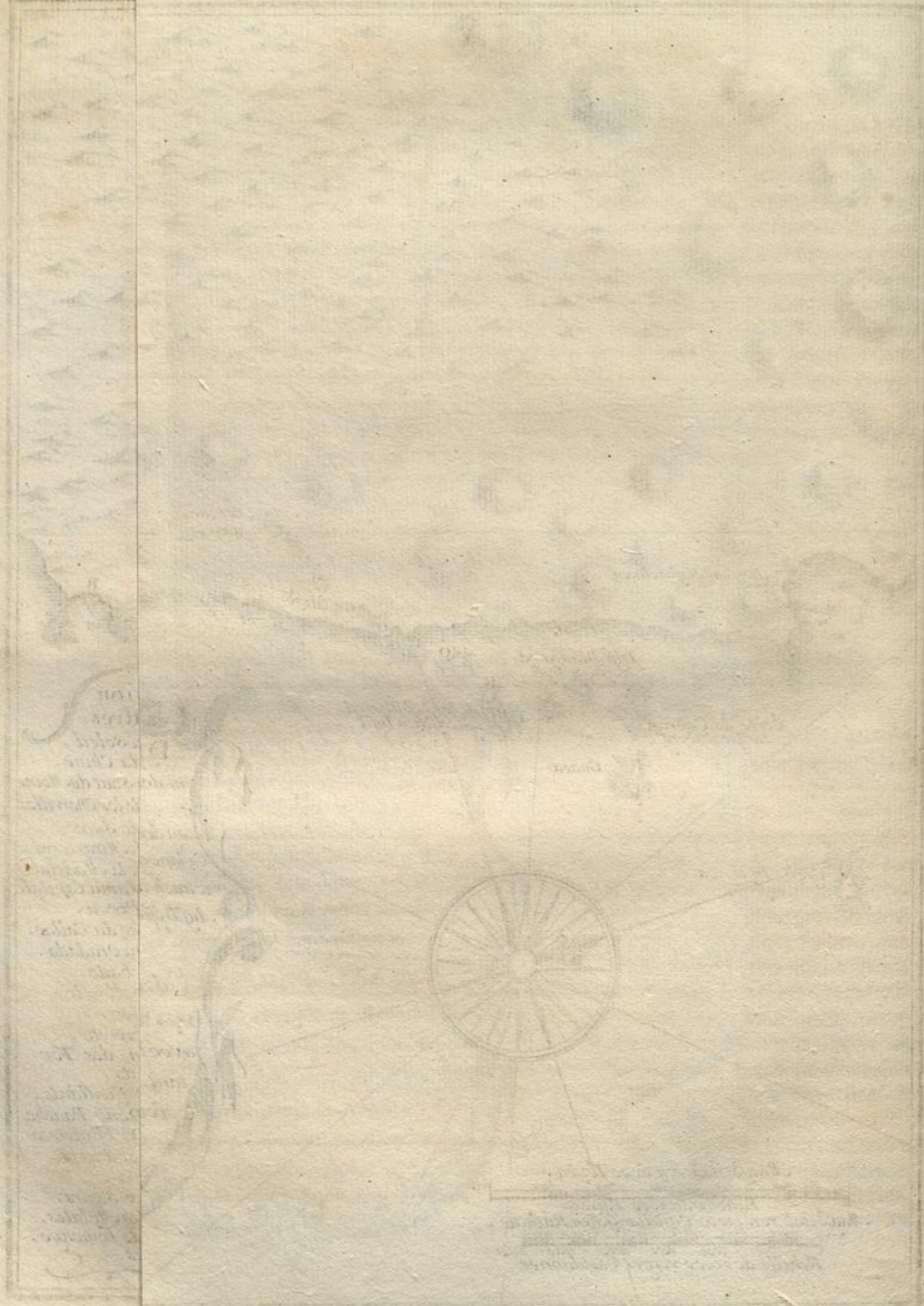
**Erklärung der Buchstaben**

- A. Sonnen Fels.
- B. Chincha Felsen.
- C. Ufer des Königs Sprunges.
- D. Dorf de los Chorrillos.
- E. Dorf Surco.
- F. Dorf Miraflores.
- G. Dorf Magdalena.
- H. Stadt Lima die Hauptstadt in Peru.
- I. Festung und Besatzung von Callao.
- J. Der Fels Onadaña.
- K. Die Gebirgskette oder Felskette.
- L. Insel Fronton.
- M. St. Sombrevete.
- N. Thurm der Gebrüder.
- O. Hügel der Alten.
- P. Insel der Sr. Pancha.
- Q. Insel der Sr. Francisca.
- R. Insel St. Petri.
- S. Die Witze.
- T. Die zwei Schwester.
- V. Spitze der Mulatten.
- X. Spitze Tomacayo.
- o. Chacaras Keller.

**Explication Des Lettres.**

- A. Mornada Soleil.
- B. Port de la Chine.
- C. Plage du Sauf du Meine.
- D. Village de los Chorrillos.
- E. Village de Surco.
- F. Village de Miraflores.
- G. Village de la Madelaine.
- H. Ville de Lima Capitale du Peru.
- I. Forteresse du Callao.
- J. La Piétra Onadaña.
- K. El Corobado.
- L. Isle appellee le Fronton.
- M. St. Sombrevete.
- N. Tourillon des Freres.
- O. Port des Vieillards.
- P. Isle de Dona Pancha.
- Q. Isle de Sr. Francisca.
- R. Isle de St Pierre.
- S. La Witze.
- T. Les deux Seurs.
- V. Pointe des Mulates.
- X. Pointe de Tomacayo.
- o. Chacaras.

Maasstab von 10000 Toisen.  
 Echelle de 10000 Toises.  
 Maasstab von 12000 Castilianischen Ruthen.  
 Echelle de 12000 varas Castellanas.



1771  
 1772  
 1773  
 1774  
 1775  
 1776  
 1777  
 1778  
 1779  
 1780  
 1781  
 1782  
 1783  
 1784  
 1785  
 1786  
 1787  
 1788  
 1789  
 1790  
 1791  
 1792  
 1793  
 1794  
 1795  
 1796  
 1797  
 1798  
 1799  
 1800



Der Ort **Callao** erduldet zu gleicher Zeit, und in eben der Stunde eine gleich große Verwüstung. Allein so groß auch die durch das Erdbeben angerichtete Zerstörung seyn mochte: so war sie doch sehr klein, in Ansehung desjenigen, was dem Orte noch bevorstand. Das Meer trat zurück, wie sonst bey dergleichen Gelegenheiten geschehen war; und zwar ziemlich weit. Hernach kam die aufgeschwollene See zurück; und ihre wüthenden Wellen, welche schäumende Berge vorstellten, verwandelten dasjenige in ein Meer, was zuvor **Callao**, und festes Land gewesen war. Der Abfluß der See wurde zu ungleichen Zeiten wiederholt; die Wellen wurden immer wüthender, und die Ueberschwemmung nahm dergestalt zu, daß das Wasser so gar die Mauern, und andere hohe Gebäude überstieg. Das Schloß hatte den ersten Anfall ausgehalten; durch den andern aber wurde es dermaßen überwältiget, daß es nur ein Stück Mauer von dem Bollwerke zum heiligen Kreuze, in dem äußern Umfange des Ortes, als ein trauriges Andenken dieser Begebenheit, übrig blieb. Es lagen damals in dem Hafen drey und zwanzig große und kleine Fahrzeuge. Davon giengen neunzehn unter, und die vier übrigen, worunter das Kriegsschiff **San Fermin** war, wurden, durch die Gewalt des Wassers, fort gerissen, und, in einer ziemlichen Entfernung von dem Ufer, auf das feste Land geworfen.

Beschwer-  
nisse um Li-  
ma.  
Callao wird  
durch ein Erd-  
beben zernich-  
tet.

Die übrigen Häfen an der Küste mußten sich eben dem Schicksale unterwerfen, welches **Callao** erduldet hatte. Hierunter gehören sonderlich die Häfen **Cavallas**, und **Guanjape**. Die Verwüstung, welche **Lima** ausgestanden hatte, erlitten auch die kleinen Städte **Chancay**, **Graura**, **Barcanca**, **Supe**, und **Pativilca**, wovon die drey letztern in den Thälern liegen. Die Anzahl der Menschen, die in der Stadt **Lima** verschüttet worden waren, belief sich, nach der Zahl derer todten Körper, die man bis den zisten des Weinmonats gefunden hatte, auf dreyzehn hundert Personen. Hingegen war auch die Anzahl dererjenigen nicht geringe, die, als ein Opfer dieses Trauerspiels, Kerne oder Weine verlohren hatten und noch lebten; denen solchergestalt der Tod nur noch schmerzlicher fiel, und welche daher um so viel mehr Mitleiden erregten. In **Callao**, wo man über vier tausend Personen zählte, kamen nicht viel über zwey hundert davon; und zwey und zwanzig darunter wurden durch ein Stück Mauer erhalten, welches noch stehen blieb.

Nach diesem Zufalle, und zwar noch in eben der Nacht, wie man nachgehends in **Lima** davon Nachricht erhalten hat, wüthete zu **Lucanas** ein feuerspendender Berg, und spie so viel Wasser aus, daß die Gegend da herum sehr stark davon überschwemmet wurde. In dem Walde über **Patas** hinaus, den man die **Bekehrung von Caxamarquilla** nennet, wütheten drey andere feuerspendende Berge, und überschwemmeten die umliegende Gegend. Ein gleiches geschah mit dem **Carguayraso**, wovon im ersten Theile erzählt worden ist.

Es wütheten  
zugleich eini-  
ge feuerspen-  
dende Berge.

Einige Tage vor diesem unglücklichen Erdbeben spürte man zu **Lima**, unter der Erde, allerhand Geräusche und Getöse. Zuweilen war es, als ob ein Ochse unter der Erde brüllte; zuweilen, als ob allerhand Geschütze unter derselben losgebrennet würden. Eben dieß Geräusch hörte man auch nach dem Erdbeben; sonderlich des Nachts, wenn man durch kein anderes Getöse an Bemerkung desselben gehindert wurde. Dieses war ein offenkundiges Merkmaal, daß der verbrennliche Stof noch nicht völlig verlöschet war, und daß die Ursache der Erschütterung noch nicht aufgehört hatte.

Geräusch  
vorher.

Die große Menge der Erdbeben, denen dieses südliche America und darinnen **Lima**, nebst den übrigen Gegenden, die zu den Thälern gehören, mehr unterworfen sind, als

Ursache da-  
von.  
andere

Ggg